"Ber Landwirth" ericeint wöchentlich zweimal

Dienitaa und Freitag.

Den Greitage-Mummern ift bie "Hausfrauen-Beitung" beigegeben.

ingetragen in der Preislifie des Postsitungsamts für 1889 unter Nr. 3407.

Abonnements

werben angenommen von allen Postansfacten u. Buchhandlungen für 4 Mk. viertelfährlich. Bon der Expedition des " Landwirth" in Brestau unter Erreifand begogn, beträgt des dierlei jährliche Abonnement 4 Mark 50 Pfg.



Inferaten=Auftrage

find gu richten an

die Gevedition des "Candwirth" in Breslau.

Aukerdem übernehm

fammtlide Annoncen-gureaus bie Bermittelung von Inferaten gu bem Original-Preife von 20 Pfg. für die Sipaltige Beile in Betitichrift.

Einzelne Mummern toften 30 Pfennige. Der Betrag fann in Bricfmarten gefenbet merben.

Brobenummern fteben foitenfrei zur Berfügung

Shlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

(Gegründet 1865)

mit ber Bochenbeilage "Sansfrauen=Zeitung."

Organ des landwirthichaftlichen Centralvereins für Schlefien

herausgegeben vom Lanbes=Defonomierath Rorn.

Künfundzwanzigster Jahrgang. - . No 69.

Abbrud aus Diefer Zeitung ift nur mit ausführlicher Angabe

Breslau, Dienstag, 27. Angust 1889.

Inhalts-Ueberlicht.

ber Quelle geftattet.

Gegen den Contractbruch. Wie wird verfahren, um Lupinen gesund und ohne größeren Berluste zu ernten?
Die Stickstofften zu Juderrüben.
Roggen nach Kartoffeln.
Die dieksährige Ernte in Preußen.
Corretponderigen: Posen (lieber Contractbruch der ländlichen Arbeiter). —
Aus bayerisch Mittelsfranken (Kein Nothstand Schädigung des Eredits durch Rothstands iber den Wein.) — Kunderpolis. Beleiber Vielhfandslagen. Ernteergebnis. Beleiber Vielhfandslagen. Ernteergebnis, der landwirtsich, internationale Congreß zu Paris. Ereditragen).
Marttberiagte aus Verlin, Brestau, handburg ze. — Subhasationen.

Rweiter Bogen:

Aus Schlefien: Borlesungen und liedungen für das landw. Studium an der fal Universität '3u Breslau im Wintersemesser; 1889/90. Jum Schweine-Ciniphyverbot. Bess specialeuring. Artes Wohlau (Ente. Witterung, Kartofseltrautheit). — Schweidnitz (Bereinsstäung).
Fragen u. Antworten. — Antworten (Fresselterben. Fruchtfolge. Dolzwolle). Kleine Mitthellungen: Einssus des Kainitis auf den Ertrag des Squarebead. Das Dampsmatscholz.

heave werge.... Literatur. Sprechjaal: "Selft Euch felbfi!" Plugebot und Rachfrage.

Wegen den Contractbruch.

Mit Begug auf bie Befampfung Des Contractbruches ber landwirthicaftlichen Arbeiter veröffentlicht die "Schlefifche Zeitung" folgende beachtensmerthen, irren wir nicht, aus ber geber eines juriftischen Mitarbeiters geflossenen Erörterungen:

Der Rothstand, welder das lieberhandnehmen der sogenannten Sachsengängerei, b. h. bas Suchen ber ländlichen Arbeiter nach Sachjengungeret, d. d. das Suchen der inditigen Arbeiter nach Sommerarbeit in den westlichen Provinzen, in den ländlichen Ber-hältnissen Oberschlessens hervorruft, fördert täglich neue Klagen und neue Borschläge zur Abhilse dieses Nothstandes an das Tages-licht. Besonders sind es die Ortsarmenverbände, die sich mit vollem Rechte beschwert fiblen, wenn Familienhäupter bei anbrechenem Frühjahr ohne Fürforge für ihre Angehörigen nach dem Westen ziehen, während ihrer Abwesenheit von dem verdienten Gelbe nichts nach hause schieden, und die Sorge für den Unterhalt von Frau und Rindern ber örtlichen Armenpflege aufburben. Welchen Umfang bie Sachjengangerei angenommen hat und wie brudend beren Folote Saglengungeret angenommen hat und wie dructed deren zoi-gen auf den Ortsarmenverbänden lasten, ergiebt sich aus der neuer-dings gemelveten Thatsacke, daß allein im Kreise Nativor nicht tweniger als 280 Angehörigen von Sachsengängern im vorigen Jahre von den Ortsarmenverbänden Obdach und Nahrung gewährt werden mußte. Sine gleiche Pflicht ist in diesem Jahre an die Behörden im Kreise Kreuzdurg herangetreten, von wo etwa 5000 Bersonen, d. h. beinahe 12 pCt. der Gesammt-Cinwohnerzahl des Kreises, zu vorübergehender Beschäftigung nach dem Westen gegangen sind und wo in Folge dessen mußten. Verben missen

Unter ben Borichlägen jur Abhilfe biefes nothstandes, ber, tvenn tein Ginhalt geschieht, mit der junehmenden Ausbreitung ber voein kein Einfalt gespiet, mit der zunehmenden Ausbreitung der Sachsengängerei immer größere Dimensionen anzunehmen droht, treten besonders drei hervor: 1) zwangsweiser Rücktransport des pflichtvergessenen Familienhauptes in die Heimath; 2) Bestrafung derselben nach § 361 Rr. 4 des Strafgesehduches ("Mit Haft wird bestraft, wer bettelt oder Kinder zum Betteln anleitet oder ausschiedt, oder Personen, welche seiner Gewalt und Aufsicht untergeben sind oder Personen, welche seiner Gewalt und Aussicht unterzeiden sind und zeiner Hausgerein best Gesches über den Unterstützungswahrlis durch eine Bestimmung, welche Abzüge von den Lohn des Sahsengängers zu Gunsten des Gesches über den Unterstützungder Gesches der der Abzüge von der Lohn des Sahsengängers zu Gunsten des Gesches über den Unterstützungder Geschester. Praktischen Werthalt nur dieser letztere Vorschlag. Es wäre ja sehr gut, wenn die Nothwendigkeit des Eintretens der Armenverdände vermindert werden könnte, aber offenbar ist der Vorschlag. Die Zwangstransports in die Heinen wohl das geschierten Mittel, auch wenn man dabon absen bas pklichtvergessen Familienhaupt zu Arbeit zwingen kann. Wenn das pklichtvergessen Familienhaupt zu Haust zwingen kann. Wenn des vorzieht, seine Erspannisse im Wirthsbaus anzulegen, ist der Haust zwingen kann. Versonschaus der Konzieht, seine Erspannisse im Wirthsbaus anzulegen, ist der Haust zwingen ist der Konzieht, seine Erspannisse im Verschlasse, da zur Anweitung des Sigen in Rr. 4 des Strafgesehbuches, da zur Anweitung des Keichsbaussen der Verschlassen der Verschlassen der Verschlassen der Verschlassen der Verschlassen und kaufigen Und ihr der Geschlassen der Verschlassen der Verschlassen

nährung fie verpflichtet ift, ohne Silfe gelaffen bat, nicht ausreicht, nährung sie verpssichtet ist, ohne Hilfe gelassen hat, nicht ausreicht, vielmehr die Unschiedet au solcher Unterstützung durch Müssiggang berbeigeführt sein muß Und unter die Kategorie der Müssiggänger wird man doch die Sachsengänger, wenn und so lange sie überhaupt arbeiten, nicht gählen können. Uebrigens würde die Bestrasung so wenig wie der Nücktransport des Schuldigen dem Armenverbande zum Ersas seiner Leistungen verhelsen. Dies kann eben nur das durch geschen, daß den Armenverbänden gestattet wird, sich aus den Arbeitslöhnen der betreffenden Sachsengänger Destung zu versten.

den Arbeitslößene der dernerberderen gefatter die, fly die der Armeiterderen gefatter der giv dersischen, also durch eine Aenderung des § 749 der Eivilprocessordung zu Gunsten der Armenverbärde, wozu die Einwilligung des Reichstages unschwer zu erlangen sein würde. Nicht geringer als die Klagen der Armenverbände über die Sachsengängerei sind die der Ländlichen Arbeitgeber, nicht allein, weit die Sachsengängerei der einheimischen weit sie der arbeitende Klasse — Gesinde wie Tagelöhner — durch sie Aussicht auf gumstigere Erwerbsverhältnisse zugleich zum Gontractbruch verleitet. Wir gehören nicht zu den Gegenern der Bestrafung des Bruch des Arebeitsvertrages und sind der Leberzeugung, daß ein entsprechender Geseptentwurf heute nicht mehr auf solchen Wierkland stoßen würde wie im Jahre 1874, wo der Reichstag unter Lassers Führung von der verkeptren Vorstellung beherrsche wurde, daß es ein von Natur unsträssliches Unrecht gäbe und die Berlegung von Treu und Stauben im Rechtsvertehr niche bestraft werden könne, wenn das durch nicht öffentliche Interessen, sondern nur die Vermögensrechte burd nicht öffentliche Intereffen, sondern nur bie Bermögensrechte bon Bribatpersonen beichäbigt werden, eine Unschauung, welche unferer rechtsgeschichtlichen Vergangenheit geradezu ins Gesicht ichlägt, da die Bestrafung vertragswidriger Sanblungen ein deutscher Rechtsvon die Bestrafung betreagswirtiger Handlingen ein deutigke Rechte Gebanke von mehr als tausendiähriger Dauer und von weitester Berbreitung ist. So lange sedoch die Reigung der Gerichte sir die Anwendung der niedrigsten Strasmaße nicht überwunden ist — und eine Aenderung in dieser Gepssogenheit steht offenbar noch in weiter eine Achterung in biefer Gepflogengen fregt offendar noch in weiter Kerne — wäre von einem Gesch über die Bestrasung des Bruchs des Arbeitsvertrages eine wesentliche Besserung der gegenwärtigen Zustände kaum zu erwarten. Mit der Selbsthilse würde man hier viel weiter kommen. Schon eine Coalition landwirthschaftlicher Berviel weiter sommen. Schon eine voattuon ianowirigiogiatunger sozieine, feine vertragsbrüchigen Arbeiter in Dienst zu nehmen bezw. zu behalten, tönnte in dieser Beziehung einige Besserung zur Folge haben (boch wohl nur dann, wenn eine jolche Coalition über ganz Deutschland, namentlich aber über die westlichen Provinzen, wohin die vorübergehende Auswanderung erfolgt, sich erstreckt. — Ned. b. Vow.), und ein noch wirtsamerer Schutz liegt in dem neuerdings baufig angewandten Mittel, einen Theil des Lohnes dis zur Be-endigung der Arbeit als Caution zurückzubehalten. Nun soll zwar neuerdings das Landgericht zu Magdeburg*) einen berartigen Bertrag für ungiltig erflärt haben, weil nach ber Gewerbeordnung ber Arbeitgeber verpflichtet fet, ben verdienten Lohn in Reichswährung auszugahlen. Abgefeben bavon aber, bag biefe Beftimmung fich nur auf Jabrikarbeiter und auf das sogenannte Truckipstem bezieht, erscheint die Entscheidung, falls sie wirklich so ergangen sein sollte, schon deshalb nicht zutressend, weil es sich bei solchen Berträgen nur um eine theilweise hinausschiedung der Entlohnung bis nach vernötzung der bedungenen Arbeitsleistung ben Entohnung des nach Heendigung der bedungenen Arbeitsleistung handelt, in der, wenn sie mit Einwilligung des Arbeiters geschieft, etwas dem Gesetze Zuwiderlausendes jedenfalls nicht liegt, da Aehnliches ja auch in manchen Industriezweigen üblich ist, wo erst nach Abschluß einer gewissen Arbeitsperiode abgerechnet wird, während vorher nur Northilik gegehrn werden Borichuffe gegeben werden.

Wie wird verfahren, um Lupinen gefund und ohne größeren Berlufte zu ernten ?

angesett werden foll, namentlich wo befferer Boben ift. Rach bem Mäßen laffe ich die Lupine in Schwaben 1-2 Tage liegen, bann werben fleine Gelege gerecht, so flein, bag bieselben burchregnen, aber auch burchtrodnen tonnen, ohne "gerührt" zu werben. Rach 6 bis 10 Tagen, je nach ber Trodenheit, werben die Gelege mit der Hand zu größeren Saufen, etwa wie Seuhaufen, zusammengetragen, (10—16 Gelege) und zwar so, baß die Schoten nach dem Mittel-(10—16 Gelege) und zwar so, daß die Schoten nach dem Mittelpunkt des haufens zu liegen kommen. Die haufen werden nach Möglichkeit zugespist. Selbst in solchen haufen reist die Lupine vollsommen nach. Das Aufladen geschieht unter Aubilsename eines Aufladetuches, jedoch wird der einzelne haufen nicht auf das Tuch gestürzt, sondern es kassen ab oder 4 Männer mit breiten heugabeln, die Zinken nach unten gehalten, einen haufen gleichzeitig und heben nach Commando mit einem Male denselben auf den Wagen; alle ausgefallenen, im haufen hängenden Körner werden auf diese Weise mit ausgeladen; undedeutend ist es, was auf das Aussadetug zurücksäuselben, wie Krossen auf diese werehen, wie Krossens und bestehen, wie Krossens den des dauf nach mit Stroßfappen Aufladetuch zuruchaut. Wan tann die Haufen auch mit Strohtappen versehen, wie Professor Kühn erwähnt, auch empsiehlt es sich, unter jeden Haufen etwas Stroh auszubreiten, jedoch ohne diese Unterlage sind mir noch nie Lupinen verdorben. Auf diese Weise Lupinen zu ernten, hat sich in der Praxis bewährt; ich habe vermittelst dieser Erntemethode stetst guten Ertrag erzielt und zu derselben wenig Arbeitsfrast verwandt. Das Aussach geht überrassischen schnen. und fördert das Abernten fehr.

Benniged orf, Rreis Trebnig.

Grafinid.

Die Stidftoffdungung zu Zuderrüben.

Die immer noch viel umftrittene Frage, ob und unter welchen Umftänden die Sticfloffdungung schädlich ober nüglich nach allen in Betracht fommenden Richtungen wirtt, erhält im "Desterreich. landw. Wochenblatt" einen neuen Beitrag zu ihrer Beurtheilung. Joseph Jettmar berichtet in dieser Zeitung über Dungungsberfuche mit Chilifalpeter wie folgt:

Schon früher hatte man beobachtet, daß die Stickstoffdungung die Rübenernte bedeutend vergrößern kann. P. Wagner wußte auch diese Zunahme ziffermäßig zu bestimmen. Aus seinen und von Anderen schon früher angesührten Versuchen fand er, daß durch je 100 Kilogr. Chiltialpeter (selbstverständlich bei übrigen günstigen Bedingungen und rationeller Anwendung) 2300 Kilogr. Zuderrüben
herborgebracht werden können, so daß durch eine Düngung von
400 Kilogr. Salpeter pro 1 Heftar um 92 Doppel-Centner Nübe
mehr geerntet werden, als wenn nicht gedüngt worden wäre.
Roch interessanter sind die Verlucke von Juspector Tekly in

Maleichau. Derfelbe theilte bas Berfuchsfeld in 13 Bargellen, von a) 3 Parzellen mit 200 Kilogr. Salpeter,
b) 3 Parzellen mit 200 Kilogr. Salpeter,

phosphat (mit 16 pCt. Phosphorfäure) und 3 Parzellen mit 300 Kilogr. Salpeter und 60 Kilogr. Super=

phosphat pro 1 heftar gedüngt wurden. Die Ernte war auf allen gedüngten Parzellen bedeutend größer

auf ben ungedüngten, und zwar war ber Mehrertrag bei a) 3700 Kilogr. Rübe und 1460 Kilogr. Blätter,

" " 1600 " " 1360 h) 5500 c) 6450

Dabei hatte ber Zudergehalt gar nicht gelitten, sonbern im Gegentheil sich um 1 pSt. erhöht. Es ist auch bemerkenswerth, daß die Ertragsziffer pro 100 Kilogr. Salpeter, wie sie Wagner angegeben hat, nicht unbedeutend überstiegen wurde.

Alle diese Jahlen belehren uns, daß die Befürchtung, eine größere Stiefloffdingung fonnte den Zudergehalt der Rüben ver-mindern, grundlos ift. Hunderte von Bersuchen, in den verschieden-sten Lagen und in den mannigsaltigsten Berhaltnissen ausgeführt, haben augenscheinlich dargethan, daß eine Dungung bis zu 400 Kilogr. Salpeter ober schweselsauren Ammoniak pro 1 Heltar, salls die übrigen Rährstoffe, besonders die Phosphorfaure, in genügenden Mengen borhanden sind, teine Erniedrigung des Zudergehaltes jur Wengen borganoen ind, teine Ernivorigung ove Judrigeputtes gur Folge haben. Jedoch sollte die Stallmistdingung stets von einem Superphosphatzusig begleitet sein, salls der Dünger nicht mit Phos-phorsäure oder Superphosphatgips conservirt wurde. Dagegen ver-größert eine solche Düngung bedeutend den Ertrag, was unseren

großert eine joide Dungung beveitend ben Ettrag, was unjeren Landwirthen gerade jest gut zu Statten kommen würde.
hierbei ideint aber boch eine Qualitätsverschlechterung nicht ganz ausgelchlossen zu sein. Herzselb hat nämlich gefunden, daß bei starker Stidstoffdungung die geerntete Rübe bedeutend mehr stidstoffbaltige Melassebildner enthält, als die Normalrübe. In der Rübe entstehen nämlich verschiedene Stidstoffverbindungen; zunächst die

Melaffe überführen. Herzfeld fand, daß biese schallichen Stickfoff-verbindungen in der Normalrube nur etwa 0,05 pCt., in der starkgedüngten Rube bagegen breis bis viermal foviel ausmachen.

Es ergiebt sich daraus eine sehr hohe Nentabilität bieser Düngung. Wenn wir für 1 D.-Ctr. Salpeter 22 Mf. und für 1 D.-Ctr. Rübe 1,90 Mf. (was wohl die jetigen Marktpreise sind) rechnen, so sinden wir, daß eine Anlage von 88 Mt einen Ernte-gewinn von ca. 175 Mt. gewährt, also fast 100 pCt. Neingewinn. Ein, solcher Ertrag ist jedoch nur dann möglich, wenn der Sticksoffbunger entsprechend angewandt und die moglichft gunftigften Bebingungen geschaffen werben. Es fann nicht ber Zwed biefer Musbingungen fein, alle biefe Bebingungen in Betracht zu gieben, nur eine bon ihnen möchten wir nicht mit Stillschweigen übergeben. Es ift einleuchtend, daß aller Stidftoff nur dann jur vollen Wirtung fommt, wenn er auch die übrigen pflanzlichen Nährstoffe im Boden vorfindet. Da die Rubenboben größtentheils genügenbe Mengen von Kali enthalten, so handelt es fich bier besonders um die Phosphorfäure. Wir werben noch fpater ausführlicher besprechen, aus pgotintet. Der bette inch med gener ausgeringet vergeten, welchem Grunde die Stidfloffdingung immer von einer Phosphorefäuredungung begleitet werden soll, hier soll nur festgehalten werden, daß die Phosphorsaure (welche unseren Culturböben fast durchgehends mangelt) unumgänglich nöthig ift, soll die Stickstoffdungung ihre Wirtung ausüben. Bon unseren Landwirthen wird dagegen größtentheils viel stärker mit Phosphorsäure gedüngt, als es nöthig ift. Man beobachtet dies in vielen Gegenden, obwohl nachfolgende Thatsache zeigt, daß mit einer überstüffig großen Phosphoriauredungung dieser Rahrstoff nur dem Untergrunde zugeführt wird Es bat fich nämlich in vielen bohmifden Rubengegenden, und gwar auf gang verschiedenen Culturboden, gezeigt, daß berzeit ber Rlee gut gebeiht, wo man ihn früher nicht mehr anzubauen wagte. Erklärung ist ganz einfach. Die Rübe konnte die dargebotene Die Rube fonnte Erflärung ift gang einfach. Ahosphorfaure nicht verarbeiten, bem Boben fehlte es an Rraft, folche Mengen biefes Rahrstoffes festzuhalten, weshalb biefer immer tiefer in den Untergrund berfant. Wie wir aber aus den Burgelftudien von Dlung und Girard wiffen, entwickelt ber Rlee (und übrigen Leguminosen) die größere Menge seiner seinen Haarwurzeln gerade im Untergrunde, so daß er besonders dort genügende Nahrung vorsinden muß, wenn er gedeihen soll. So hat die übermäßige Phosphorfäuredungung ihre biese Folgen mahnen uns auch, nicht zu ftart mit Superphosphat zu bungen, wenn wir einen nicht unbedeutenden Berlust an Nährstoffen vermeiben wollen. Es reicht vollständig aus, wenn wir dasselbe Gewicht von löslicher Phosphorfäure wie Stickstoff geben; eine Düngung mit 50 Kilogr. Phosphorsäure (also 280 Kilogr. 18procentiger Superphosphat) genügt pro 1 Heftar vollständig; man fann aber auch auf 150 Kilogr. Superbhosphat, ja noch weniger, beruntergehen. Die bedeutende Rentabilität der Sticksloffdungung man tann aber auch auf Ibo Atlogt. Superphosphat, ja noch wentiger, beruntergeben. Die bedeutende Kentabilität der Stäcksoffdungung fönnte aber Manchen dazu verführen, noch größere Mengen von Salpeter oder Ammoniaklalz zur Düngung zu verwenden. Aber ichon vor Jahren wurde beobachtet, daß bei einer starken Sticksoffbungung (besonders wenn fie einseitig ausgeführt wird) die Buder menge in ter Rube fich bebeutenb berminbert. Schon Lawes und Gilbert haben bei einer Dungung mit 600 Kilogr. Salpeter pro 1 Seftar beobachtet, daß bie Budermenge um 2 pCt. fiel, mabrent 1 Hettar vevolatet, oas die Ausermenge um 2 pot. het, warrend bie Abnahme bei ebenso frarker Ammoniakbüngung nur 1,2 pot. betrug. Dies waren die Folgen einer starken und einseitigen Eichschiedungung, welche in der Praxis nur ausnahmsweise auf einem stark stidssischiedung Boden (besonders auf ausgerodetem Waldboden stark stickstoffhaltigen Boben (besonders auf ausgerobetem Waldboben ober frührerem Teichsboben) vorkommen. Bei normalen Verhältnissen ist dagegen die Zuderahnahme unbedeutend, ja manchmal beobachtet man eine Zunahme. So sand Märker als Mittel von 125 Feldbersuchen, daß nach der Salpeterdüngung sich der Zudergehalt in der Rübe nur um 0,14 pCt. verminderte, wogegen er bei der Ammoniatdüngung um 0,23 pCt. größer wurde. Senso bestätigt Schulke auß 27 Feldversuchen, daß die Salpeterdüngung den Zuderschalt um nur 0,009 pCt. perminderte möhrend die Munguiska gehalt um nur 0,09 pct. verminderte, mahrend die Ummoniafdingung benfelben um 0,04 pct. vergrößerte. Märder beobachtete auch bei 22 anderen Bersuchen, bei welchen er die Zudermenge bei auch ver 22 anderen Verzuchen, det welchen er die Zuckernnenge det werschieden ftarker Düngung verglich, daß die Düngung mit 400 Kilogr. Salpeter pro 1 Hettar den Zuckergehalt blos um 0,58 pCt. verminderte im Bergleiche mit der Düngung mit nur 200 Kilogr. Nimpau sand bei neueren Bersuchen, daß eine Düngung mit 400 Kilogr. Salpeter, verglichen mit einer Düngung mit 200 Kilogr. Salneter, ben Budergehalt nur um 0.21 pCt., ben Duotienten nur um 0,38 pCt. berminderte. Jedenfalls gilt dies nur sür start ge-büngte Rübe; es wurde nämlich in Ahendorf das Feld mit 235 Kilogr. 16procentigem Superphosphat, 235 Kilogr. ausgeschloffenem Guano (mit 7 pCt. Stickftoff und 9 pCt. Phosphorsaure) und 260 Sudans (mit 7 pet. Sitaliby und 9 pet. Hobsphorfatter und 260 Kilogs. Chilifalpeter pro 1 Heftar gedüngt, mit zusammen somit 67 Kilogs. Phosphorfaure und 70 Kilogs. Stieftoss.

Der Unterschied in Bezug auf die stiestsoffshaltigen Melasses bildner kann aber nur dem Fachmanne auffallen, da sich die Mengen

nur in fehr fleinen Bahlen bewegen. Biel augenscheinlicher treter Diefe Berbaltniffe berpor, wenn man ben mabren Quotienten in Betracht zieht. gewandten, nur icheinbaren) berechnet man aus ben Rablen fur bie wirkliche Trodensubstang ber Rube und für ben Budergehalt, welche nach ber Ertractionsmethode bestimmt wirb. niedrigere, aber dafür richtigere Bahlen, als fie ber Gaftequotient barbietet.

Rübe 15,15, die ftart gebungte 15,7 pEt. Buder. Die ftarte Dungung hat also ben Budergehalt nicht nur nicht erniedrigt, sonbern im Gegentheil noch um 0,55 pct. erhöht. Anders fieht aber bie Sache aus, wenn man ben mahren Quotienten in Betracht zieht. Diefer Quotient betrug bei ber ungedungten Rube 69,2, dagegen bei ber gedungten nur 65,1 pCt., b. h. bei ben ungedungten Ruben find auf 100 Theile Trodensubstanz 30,8 Theile Richtzucker zu ent-fernen, um 69,2 Theile Zuder zu isoliren, bei den stark gedüngten find dagegen auf 100 Theile Trodensubstanz 34,9 Theile Richtjuderftoffe ju entfernen, um nur 65,1 Theile Buder erhalten ju konnen. Dag biefer berminderten, theoretifch höchstmöglichen Ausbeute gegenüber ein Dehrgehalt ber frifchen Ruben um 0,5 pCt. Buder für ben Fabritanten ohne jebe Bebeutung ift, wird auch ber Landwirth leicht einsehen.

Eiweißubstanzen, welche bei der Saturation (Fällung des über- das Wort reden, do dies für den Zuderfabrisanten sehr nachtheilig Durchschnitte im preußischen Stellen Wirden die Ergebnisse Ctaat.

Berbindungen, deren Sticks dummoniat übergeht noch andere Sticksten welche die Berbeilden würde. Auch ist es leicht möglich, daß solche start gedüngte selbsterständlich weichen die Ergebnisse staat.

Selbsterständlich weichen die Ergebnisse mehr ober weniger erheblich unter einzuch in die Luft entweicht; zuletzt noch andere Sticksofficer in die Berbeilden würde. Doch auch bei einer ganz norzichten einer Wittelernte im der die Gelbsterständlich weichen die Ergebnisse erheblich unter einzuch den die seiner ganz norzich der die einer ganz norzich seiner der die einer ganz norzich seiner die die währlichen Erzeich seiner die die währlichen Erzeich and kontentier die die währen die Gelöften einer Wittelernte im preußigigen Staat.

Berbindungen bei Gelächen werden, das heite die die mehr des einer wittelen Wittelernte im der Wittelernte im Producter im Wittelernte im Witteler peter und Ammoniaffalz bebeutend vermehrt werden, ohne Gefahr laufen zu muffen, daß hierdurch die Qualität der geernteten Rube geschäbigt murbe.

Roggen nach Rartoffeln.

Unter biefer Ueberfdrift bringt bas "Landwirthichaftliche Cen-

Der Noggen verlangt einen in der Aleje gevindenen, an der Obersläche aber gut geloderten Boden. Es gilt deshalb die Negel, die Saatsurche beim Noggenbau schon etwa vier Wochen vor der Aussaat zu geben, damit der Boden sich genügend seizen kann. Eggen der Saatsurche gilt als sehr nachtheilig, weil abgeeggter Boden nach Negen schwere wieder trocknen wird und weil das Eggen das Unquellen und Anteimen von Untrautsämereien beförbert, die badurch einen Borsprung vor dem Roggen erhalten und diesen übervachjen. Die Forderung, den Boden vor der Saat erliegen zu laffen, ist beim Noggendau nach Kartoffeln schwer zu erfüllen, wenn ian babei pflügt, was aber weber nothwendig noch nüglich Allgemein ift man in neuerer Zeit babon gurudgefemmen, allgubiel im Boben ju arbeiten. Wahrend man fruher ju Roggen brei Augemein ist man in neuerer Zeit bavon zurungetemmen, auzubeit im Boden zu arbeiten. Während man früher zu Noggen drei Furchen gab, bestellt man ihn jest meistens zwei- und oft sogar einsährig. Die Ersahrung hat gelehrt, daß die einsährige Bestellung vorzuziehen ist, wenn die Vorfrucht das Land in reinem und gabrem Bustande jurudgelassen hat und die Zeit für zwei Furchen zu frapp bemessen ist. Beim Noggenbau nach Kartosseln ist den Pflügen überhaupt nicht erforderlich, sobald der Boden rein ist, weil er bei der Kartoffelernte bereits gelodert wird. Es genügt, nach dem Abeggen des Kartoffeltrautes die von dem Hafen und der Hade unberührt gebliedenen Stellen des Bodens durch den querübergestigten Expliripator zu locken. Soll der Roggen eine Zugade von hilfedunger erhalten, so läßt man diesen vor dem Explirpiren auss treuen und mit dem Exftirpator unterbringen. Die Aussaat dann sofort erfolgen, ein längeres Erliegen des Bodens ist bei dies

	Winter:	winter-	Comme	r.	Kar•	wiejei
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	toffeln	heu
Oftpreußen	60	65	79	83	169	85
Westpreußen	82	80	86	86	101	90
Brandenburg	77	72	67	70	95	100
Pommern	85	83	74	76	100	99
Posen	78	73	61	74	98	99
Schlesien	76	7 6	68	69	88	92
Gachfen	88	92	87	95	99	105
Schleewig Solftein	102	98	84	76	90	114
Sannover	94	93	87	88	101	111
Weftfalen	94	97	86	89	102	105
Seffen Naffau	95	91	88	86	100	108
Ngeinland	106	104	96	107	113	119
Hohenzollern	96	113	106	106	105	127
" Cin Nia Glabi	Warlin.	malcha i	n hinfar	Outament	with all rema	ahanta

Richtland 106 104 96 107 113 119
Dobenzollern 96 113 106 106 105 127
Kür die Stadt Verlin, welche in dieser Ausammenstellung ebensals
hätte ausgesührt werden müssen, lagen bei der Verössentlichung der Ernteaussichten noch leine Angaden vor; übrigens sind diesehen für den Durchschnittsertrag des Staates wie für die solgende Verrochtung bei der Augustellung ebensals
And der vorstelenden llederssicht haben die westlich der Elbe gelegenen
Landestheile, einschlichsisch Schleewig-Politicine, erzeblich desser Ernteerträge
als der Driten unzuweien; auch d. den vorstehend nicht ausgesichten, in der Staatsnachweisung angegedenen übrigen seldmäßig angebauten Früchten
krift dies zu. Da aber gerade der Osten vorstehend nicht ausgesichten, in der Staatsnachweisung angegedenen übrigen seldmäßig angebauten Früchten
krift dies zu. Da aber gerade der Osten (Oste und Westpreußen, Branbendurg, Kommern, Posen, Schlessen, won der Gesammtzgah der landwirthschaftlichen Betriebe zwischen und Lachsen von den größeren
Kütern über 100 Hetter strick und der dehen der Jauptlache
ben behäbigeren Bauer repräsentien, nahzu zwei Drittel, von der gesammten Ausdrückte Kreußens rund 70 pCt. enthält, und außerdem die
Durchschnittenwerthe einer Wittelernte sür die beiden wächsigsten Feldfrüchte,
Roggen und Kartosschlich ister höher sind alle im westlichen Kreußen, so ist von der geringen Ilmsages seiner Ausdausschen mich im Eande, die ungünstigen Ergednisse des Ostens wert zu machen. Abgesehen von Hochenzollern, das salt bei allen Krückten eine gute Wittelernte aufweist, oder
wegen des geringen Ilmsages seiner Ausdaussächen mit den anderen Krovinzen des preußschen Schleswig-Solssen wert zu machen und Schleswig-Kolssen
haben Assen aus der einer Ausdaussächen mit den anderen Krovinzen des gereingen Ilmsages seiner Ausdaussächen mit den anderen Provinzen des gereingen Ilmsages seiner Ausdaussächen mit den anderen Krovinzen des gereinschlich werden der eine gusten der eine gute die destellt werden fann,
haben Assen aber der einer ger

Correspondengen.

tien ben 2002 und Ocean welfen, entschel her Aller in het in the proposed of the control of the

Beschäftigung ein ortspolizeiliches Zeugniß vorlegen' solle und daß der Landwirth, der einen contractorückigen Arbeiter annehme, regrespisichtig werde. Eine berartige gesehliche Bestimmung gehe auch über das augenblickliche Bedürmig hinaus. Er meine, daß solche Bestimmungen nur für Arbeiter, welche auf längere Zeit angenommen worden sind, zu erstreben seien und glaube, daß der Gontractbruch bei dem Etanne vom Arbeitern, den jede größere Wirthschaft haben müsse, außerordentlich schällich ein und da verschen des verschafts aber das Verleg vom Jahre 1854 nicht aus. Denn zum "Gesinde" gehörten sien sicht. Die Kassung beise Begarisse zeinberhaupt nach der heutigen Entwicklung der Landwirtschaft eine zu enge geworden. Se sütze Sah, und das "Allgemeine Landrecht" und auf die "dessinderdnung" vom Jahre 1834 und diese siehen hinter den neuen Verhällnissen zurückgeblieden. Er rathe, keine Gegenvorschässe zu machen, sondern die Petition anzunehmen, wie sie worliege. Nachwen hierzu noch der Verstätlnissen zurückgeblieden. Er rathe, keine Gegenvorschässe zu machen, sondern die Petition anzunehmen, wie sie worliege. Nachwen hierzu noch der Verstätlnissen zurückgeblieden. Er rathe, keine Gegenvorschässe zu machen, sondern die Petition anzunehmen, wie sie worliegene Auswen hierzu noch der Verstätlnissen und herr von Endell das Wort gennommen haben, bewert Landrath von Tempelhosst: Der vom Keferenten vorgeschlagene Auswen Jaho feine Schwieristeiten. Judem wäre nur geringe Aussischt auf Annahmte des Anstrages seitens des Reichstages verhanden, weil sich die Vertreter der Industrieden Schwierischen und kerren der Andersche des Anstrages einer der die bestimmte Präcischung des Begriffe "landwirthschaften der die Verlaumis und kerrer weitere Ausgeven und sent geben der Verbeiter ausgebehnt werde. Prüschliches Gesinder für durchaus nothwendig, und serrer das gebehnt werde. Prüschliche siehen Ländlichen Arbeitern in Schlesien sehr bewährt habe. Aus der Fich der Ausgehaft

J. Paris, 10. August. [Der landwirtsichaftliche internationale Gongreiz zu Karis. Grobifragen.] Der Congres, diffen Mitglieber nominal die stattliche Zohl von 1400 auswiesen, hatte sir jeine sechs Sectionen Istolaende Percettungsgegenständer. I. Section. Die landwirtsichaftlich Friss. 2. Section. Die Erebit. wah Berficheungs-Inflitte auf dem Landwirtsichaft im Dienst und in Berbindung mit Industrist dariff. Intultie, Mitglied Intultie datische Interrigiewein. 4. Section. Der Berbindung mit Intultie, Mitglied Jahrange eine Jehr Mitglied Intultie, Mitglied Int Marktberichte.

Marklorichte.

Rerlin, 28. August. [Amiliche Preisfeistellung von Getreide, Mehl und Spiritus.] Weizen mit Ausstellung von Kauhweizen per 1000 Kiso loco 184–194 kez, gelbe Leierungsqual. 191,5 bez, seiner gelber Marker.

— kez, ver diesen Monat 192,75 bez, Septente. Octor. 1913–193–192,5 bez, Octor. 1913–193–192,75 bez, Septente. Octor. 1913–193–192,75 bez, Septente. Octor. 1913–193–194,75 bez, Novbr. Deckr. 193–194,75 bez, Novbr. Deckr. 193–194,75 bez, Novbr. Deckr. 193–194,75 bez, April-Mai 196,75–198 bez, Novbr. Deckr. 193–194,75 bez, April-Mai 196,75–195 bez, per diesen Monat — bez, Auguste Esept. Dez, Septente. Octor. 160,25–161,25–161 bez, Oct.-Nov. 163 bis 163,25–163 bez, Novbr. Deckr. 160,25–161,25–161 bez, Oct.-Nov. 163 bis 163,25–163 bez, Novbr. Deckr. 163–164,25–164 bez, April-Mai 186,0 pomm. und scheen. 160,25–161,25–161 bez, Oct.-Nov. 163 bis 163,25–163 bez, Novbr. Deckr. 163–164,25–164 bez, April-Mai 188,0 pomm. und scheen. Mittel bis guter 156–163, seiner 164–162 frei Wahn bez, preuß mittel bis guter — ab Bahn bez, ruff. 154–162 frei Wagen bez, per diesen Monat 153 bez, Sept.-Octbr. 147,25–147,75 bez, Oct.-Nov. 145,75–146,5 bez, Novbr.-Deck. 145,75–146,25 bez.

Gerfie loco per 1000 Kito große und fleine 125–190 nach Qualistat, kuttergerike 134–145, besiere — Mt. frei Haus bez, Erfien per 1000 Kito Rochwaare 160–200, Kutterwaare 148–168 frei nach Qual. bez.

Wat is per 1000 Kito soco 126–129 bez, per diesen Monat — bez, Sept.-Oct. — bez

Beizenmehl Nr. 0 und 122,25–21,25 bez, D. feine Marfen Nr. 0 und 123,25 bis 22,25 bez, Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kito gen diesen Monat und Unquis-Septen. Oct.-Nov. 22,4–22,25 bez, Nov. Deckr. Deckr. — bez, Septen. Deckr. Deckr. 36, Septen. Deckr. Deckr. 36, Septen. Sep

—, April-Mai 34.6—34.8—34.7 bez.

Perlin, 25. August. | Butterbericht von Carl Mahlo. | Auch in bieser Woche hatten wir noch einen schleppenten Geschäftsgang, Presse bestellt gelter Woche hatten wir noch einen schleppenten Geschäftsgang, Presse von Lüssenpläßen.

Bezahlt wurde: Kür feinste Taselbutter von süßer Sahne, täglich frisch per Eilgut ankommend, 105—108 Mt., vereinzelt bis 110, für feine Taselbutter von Gütern, Holmorerein, Schweizereien und Genossenstellung, im Seighmad und Salz 90—98, für frisch Tisselbutter, Landbutter in Etücken, auf Martten aufgescuft und in Rübel und Lonnen gelegt 80—93, geringere 70—78 für 50 Kilo frco. Bertin. — Käse. Gute Kachfrage bestand in allen Käselorten. Bezahlt wurde: Kür Brima Schweizerfase, echte Waarer vollzaftig und schnittress 80—90 Mt., secunda und imititer 60—75 Mt., echten Holländer 75—85 Mt., neue Waare 65—70, Limburger in Stücken von 13/4 Kh. 40—45 Mt., Ewalfeintäse 24—30 Mt. für 50 Kilo franco Berlin. — Eier. Bezahlt wurde: 2,45—2,65 Mt. per Echod bei 2 Schoot Whays per Kiste 24 Schoot.

Abzug per Kilie (24 Schock).

[Breslauer Schlachtviehmarkt.] Marktbericht vom 21. August. Der Auftrieb betrug:

1. 777 Stück Riendvieh (barunter 329 Ochsen, 448 Küße). Man achte für 50 Kilogr. Fleischgewicht ercl. Seuer Prima-Waare 54,00—55,00 Mt., 2te Qualität 48,00—52,00 Mt., geringere 38,00—44,00 Mt.

2. 637 Stück Schweine. Man zahlte für 50 Kilogr. Fleischgewicht beste, seinste Waare 54,00—58,00 Mt., mittere Waare 48,00—54,00 Mt.

3. 734 Stück Schoppieh. Gegablt wurde für 20 Kilogr. Fleischgewicht ercl. Seuer: Prima-Waare 18,00—22,00 Mt., geringste Qualität 16—18 Mt.

4. 474 Stück Kälber erzielten gute Mittelpreise.

Breslau, 24. August. [Podjenbericht vom Productenmarkt]. Weigen per 100 Kito schles, weißer 16,40–17,50–18,20 Mt., weißer neuer 15,00–15,40–17,20 Mt., gelber alter 16,30–17,40–18,0) Mt., gelber neuer 16,90–15,20–17,10 Mt., seinke Gorte über Notiz begabit. Product per 100 Kito 15,40–15,80–16,20 Mt., feinste Sorte über Weits kezökt.

Bafer per 100 Kilo 10,10–13,00–15,00 Wit., neuer 10,00–14,00–15,00 Mf.

Hilfenfrüchte: Kocherbien 14,00–15–16,00 Mf., Futtererbien 13 bis 14,00–15,00, Vinjen, fleine 15–17–25, große 44–54 Mf. Bohnen 18,00–19,00 Mf. Fupinen, gelbe 7–8–9–10,00–11 Wf., blaue 7,00–8,00–9,50 Mf. Wicken 15–16,00 bis 16,50 Mf. per 100 Kilo.

Buchweizen 16,00–17,00–18,00 Mf. per 100 Kilogr. Lein aat per 100 Kilo 19,00–21,00–22,50 Mf. Kinterraße 32,20–30,20–29,10 Mf. Winterraßen 32,10–30,10–29,10 Mf. per 100 Kilogr. Hilf Per 100 Kilogr.

30,10—29,10 Mf. per 100 Kilogr.

Sanjamen 16,00—17,00—17,50 Mf. per 100 Kilogr.

Hapstuchen schlessiche 15,25—15,75 Mf. frembe 14,75—15,25 Mf. per 100 Kilogr.

Leinfuchen schlessiche 16,75—17 Mf., frembe 14,75—15,50 Mf. per 100 Kilogr.

Leinfuchen schlessiche 16,75—17 Mf., frembe 14,75—15,50 Mf. per 100 Kilogr.

Balmfernfuchen per 100 Kilo 12,75—13,25 Mf.

Leinöl 51,40 Gd. — Rüböl per 100 Kilogr. Aug. 72,00 B., Augustscept. 70,00 B., September-October 68,50 G., October-November 68,50 G., October 68,50 G., Octob

Breife der Cercalien in Breslan vom 26. August 1889. Festsegung der städtischen Markt. Notirungs-Commission. aute mittlere geringe Waare

			_						- '' -			
pro 100	Rilogr	amm	hö	d)[t.	niedr.			iedr.		d)ſţ.		edr.
			m	~1	N S	M	1 1	ιs	м	-7	м	۸,
Weizen,	weißer	neuer	17	39	17 -	16:70	116	301	15	701	15	20
dito	gelber	ncuer	17	20	16 90	16 60	16	20	15	€0 l	15	10
Roggen			16			15 80			15		15	10
Gerfte			16	_	15 50						12	50
Safer		neuer			14 60							80
Erbien .					15 50							
011,111		ietunne	1 50	- 6	andeleta	nimar.(Comm	1.50	10	90 I	10	_
					unociera							
pro 100 Kilogramm						feine mittlere ger.Wa					are	
						.M.			K S	١ ٠	.M.	4
-m a							_~,		-	٠	<i>v</i> , · · ·	-1

 Raps
 32
 20

 Birtherribsen
 31
 40

 Sommerübsen
 —
 —

 Dotter
 —
 —

 Echsaglein
 22
 50

 Appullant
 —
 —
 $\begin{array}{c|c} 20 & 30 \\ 40 & 30 \end{array}$ 30 21 Santisfieln (Detailpretse) pro Doppelliter 0,8—0,09— Kartoffeln (Detailpretse) pro Doppelliter 0,8—0,09— Hoggenstroh 34,00—38.00 Mt. per 600 Kilogr.

Roggenstroh 34,00—38.00 Mt. per 600 Kilogr. **Brestau,** 26. August. Sämerrien Bockenbericht von Kaul Riemann **11. Co.**] Die Situation am Saatenwart ift unwerändert, da die Uniste siemtlich rechtlich, während diesenwarte ift unwerändert, da die Uniste siemtlich rechtlich, während diesen von anderen Farden, namentlich auch von Weißtee, siem undebeutend siemt. Auch eine Auch 1918 Meister 20—56 Mt. Gelbste. 15—21 Mt. Kochwed. Riee 40—64 Mt. Beißtee 30—56 Mt. Gelbstee 15—21 Mt. Schwed. Riee 40—64 Mt. Annenklee 42—57 Mt. Ancarnatiee 16—24 Mt. Alles per 50 Kilogr. netto. Wießengräfer ohne Unista. Engl. Raggras, Prima importiet 15—17 Mt., beutsche Abgras 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 22—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 23—24 Mt. Tang. Augustas 45–57 Mt. Tall. Raggras, Prima importiet 23—24 Mt. Tang. Augustas 45–47 Mt. Tang.

Samburg, 23. August. [Butterbericht von Ahlmann u. Bohjen. Notirung hamburgischer Importeure und Exporteure unter Amerkennung und Mitwirkung der schleschiebelichen Meiereiberbände. Netto-Preife, Hof- und Meiereibeutter, frische wöchentliche Leiferung: 1. Klasse 162 Mft., 2. Klasse 98—100 Mft. pro 50 Kloge, Netto, reine Tara, frachtfrei Hamburg. — Es wurde 1 Mft., 2 Mft. und 3 Mft. mehr begahlt. — Tendeng: Feft.

Samburg, 23. August. [Salpeter. S. 3. Merd u. Co.] Bei fest behaupteten Preisen bleiben die Umfahe in dieser Woche nur beschränkt. Bocowaare notiren wir 8,45−8,50 Wtf. per 50 Kilogr. frei ab Bord. heho

Samburg, 24. Auguft. [Salpeter.] (Cone u. Gliemann.) Bei fehr geringen Umfagen blieben Preife ohne wesentliche Beränderung, find jedoch als salt nominell zu bezeichnen. Wir notiren heute: Locowaare 8,50, Sept. Octbr.-Lieferung 8,55, Februar-Mard. 1890 Lieferung 9,00 Mf. per 50 Klogr. erste Kosten ab hier.

Kilogr. erste Kolsen ab hier.

Sandburg, 24. August. [Delfuchen.] (Eble u. Gliemann.) Entsprechend ber nahe gerückten Futtersaison war die Frage für ausländische Fadrikate, speciell Erdnuß wie Baumwollsaat-Kuchen und Wiehl eine lebhaste, während inländische Producte, als Nays, Lein und Palmtuchen bei den dafür gestellten hohen Forderungen weniger Beachtung sanden.

Heutige Notirungen: Erdnußtuchen, haarfrei 136—156 Mt., do. in Haartlichen gepr. 126—139 Mt., Gooobluchen 115—138 Mt., Gesanschaft und Wie, Schulen und Welst 136—145 Mt., Rapekuchen, hief. 151 Mt., Palmtuchen 115 Mt., Leinkuchen 153 Mt. Ause per 1000 Kilogr. ab hier.

Subhaftationen.

— Mittergüter Kl.-Nappern und Abl.-Czeilin, Kreis Ofterode, Regbez, Königsberg i, Pr., Größe 328,92,88 heftar resp. 231,44,47 heftar, Grundsteuer-Neimertrag 1563,78 Mt. rejv. 754,08 Mt., Rugungswerth zur Gestüdefteuer veranlagt 738 Mt. rejv. 54 Mt. Termin 21. Gept., Borm. 10 Uhr. Amtsgericht Oierode.
Wittergut Kofenau, Kreis Wohrungen, Regbez. Königsberg i. Pr., Größe 584,97,20 heftar, Grundseuer-Neimertrag 1565%/100 Thir., Nugbungswerth zur Gebäubesteuer veranlagt 789 Mt. Termin 8. October, Borm. 10 Uhr, im Guishause. Umtegericht Liebstadt in Ospr.

'Redigirt von Beinrich Baum und Bernhard Bynefen. Berantwortlich gemäß § 7 bes Breggefetes: Beinrich Baum in Breslau.



Clayton & Shuttleworth Locomobilen und Dreichmaschinen

mit pat. Selbst-Sinlege-Apparaten, welche letteren die einsachsten und sichersten Schutzvorrichtungen gegen Unfälle beim Betriebe der Maschinen sind.



Jahlreiche, ohne Ausnahme brillante Zeignisse und Adressen von Bestigern, die bis 12 Sat dieser Maschinen von mir bezogen haben, siehen zur Berfügung. Die Fabrit lieserte bis seit 25 000 Locomobilen und 23 000 Treiche meichinen, Johlen, die von teiner anderen Fabrit auch nur annähernd erreicht werden und am besten die Vorzüglichseite der Euryton ichen Maschinen beweisen. — Ferner empfehle ich:

Breitdreichmaschinen, fahrbar, mit Strohschüttler und Reinigung, mit fleinen Locomobil- und Copelbetrieb, die fich burch reinen Drufch, große Leiftungsfähigteit, leichten Cang und febr folide, ftarte Banart auszeichnen, jowie alle anderen landwirthschaftlichen Mafchinen.

J. Kemma, Breslau, Gisengiekerei u. Maschinenfabrif.

Marshall Sons & Co.'s Locomobilen und Dreschmaschinen

Locomobilen in allen Grössen zu industriellen Betrieben, in allgemein anerkannt vorzüglichster Construction und Güte des Baues, empfehie unter Garantie. — Die Marshall'schen Dreschmaschinen sind mit allen nöthigen Schutz-Vorrichtungen gegen Unglücksfälle, als Patent-Trommelschützer etc., versehen. — Das Getreide wird marktfertig und die Spreu staubfrei geliefert. — Reflectanten gebe gern die Adressen der Besitzer von 2450 Marshall'schen Maschinen in Schlesien und Posen etc. als Referenz auf.

Auch stehen einige gebrauchte Locomobilen und Dreschmaschinen aus versehiedenen Fabriken bei mir billig zum Verkauf.

H. Humbert, Moritzstrasse 4. Breslau.



Gebr. Prankel.

Gr.=Strehlik D.=S..

Welt = Ausstellung Bruffel 1888.

Goldene Medaille.



Reuester Stahlsulturpflug "Phönix" in 6 Größen bis 7, 8, 10, 12, 14 und 18" Liefgang in unübertroffener Ausführung und Leiftung, geringste Abnuhung, mit sicherster Sclbstführung. Mühmlichst bekannter Dreischarpflug, zum Schälen und Pflügen 7°. Zahlreiche Referenzen. Probesendung Kerner: Balzen, Eggen, Trills, Breitsäemachinen, Ochsichenbercher, Rübenschereter, Treichmaschinen. Burfmaschinen und Echittbodenplendern und Trieurs ze. in bester Aussiührung.

Kartoffel=Ernte=Majchinen nach Graf Münster, ftark gebaut.

Robey & Comp., Lincoln

empfehlen zur sofortigen Lieferung

Locomobilen und Dreschmaschinen jeder Grösse, allgemein bekannt durch vorzügliche Construction und Leistungsfähig keit.

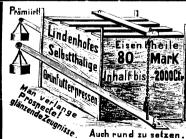
[•] Volle Garantie. Probedrusch.

Hunderte ohne Ausnahme brillante Zeugnisse auf gefällige Anfrage.

Einige gebrauchte Locomobilen, Dreschmaschinen und Centrifugalpumpen

Filiale Breslau. 11 Kaiser Wilhelmstrasse,





3n Magdeburg, Aus: ftellung der D. L.= G. auf Lindenhöfer Brefgfutter er-

die große filberne Breismünze,

ferner

2 erite Breise, 9 fleinere Breise.

Gräft. Lippe'iche Berwaltung des Lindenhofes zu Martinswaldan. Roft Aniferswaldan Areis:Bunzlan in Schlefien. (1311—

3ur Serbstbestellung empschlen wir: Buano = Spodium = und Ammonial = Superphosphate, gedämpfte und aufgeschloffene Anochenmehle, Chilifalpeter, Veruguano, Kalifalze ze. Ferner: feinst gemahlene Thomassichlade, Präcipitate und hochprocentigen

Superphosphatgips (Einstreupulver)
aus der Kabrit der Gerren S. J. Werk & Co., Vienendurg,
Muster und Offerten stehen auf Wansch gern zu Diensten.
Chemische Fabrik Action-Gosollschaft vormals Carl Scharff & Co., Breslau,

Reelle Fabrikpreise!

Trauensleiders, Mäntels, Jacquets, Untersods und Semdentinds Stoffe, besonders geeignet für den Hausbedarf, empfehle ich dem Confinmenten und verfende Muster vollte. Wiederverfäuler gefücht.

Ernst Gessner, Auc i. E. 33.7—x) Wohrectung V. L.

Zominium Gr.-Neichenan dei Nannsburg a. Boder offerirt zur Saat Chreftenfen und Pirnaer Nongen pro 1 Gentner über die Notig.

Tam Mustern ein Strizegen det wieder

Dom. Muhran bei Striegan hat wieder nige fprungfähige

Zerich = Bullen

Trieurs,

Unfrantausfesemajdinen, 1 befannter Leistungsfähigfeit in Größen unter Carantie auf obe. (1498—x

Paul Lübke,

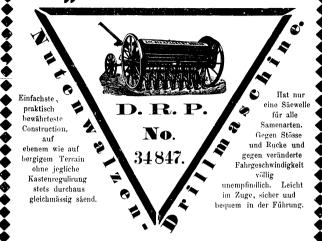
Sinquartirung!!!

Bei Gelegenheit der jest stattsindenden Gerhfitidnungen erlaube ich meine verehrliche Kundichaft gan besonders auf meine weichen reinwollenen Maunichaftsdeden à I Mart 50 Kig hinzuweisen, welche als Schlasdeck oder auch als Pierdebede ganz vorzügliche Dienste leistet. Lagerbestand jest complet. Prelicourant sämmilicher Decken versendet umgehend gratis und franco. (98

Die Deckenschrif
Heiner. Winterhoff junior,
Menden i. Bestslaten.

🕏 Actien-Gesellschaft H. F. Eckert, Berlin 0.34. Filiale Breslau, Tauentzienplatz 10.

"BEROLINA"



Prospecte, Zeugnisse und Referenzen gratis und franco.

E. Januscheck,

Eisengießerei u. Maschinenfabrit, Schweidnig,

Ellengtebetet 11. Walmillenfabrit, Samvetdung, empfieht seine rühmlicht betannten Mahmaschinen, Kerberechen, Deuwender, Treichmaschinen, Kerderink von Verteisäemaschienen Meradrillmaschinen mit felbstihatig regulirend Saatlossen, Autossellen Mibeneheer, Rübenichgenen Mibeneheer, Rübenichgenen der eine ung der eine ung der Kerteide-Meinigungs-Waschinen, Vflüge, Schrotmühlen, Itheilige schniedereiserne Schlichtwalzen für Wassensen zur Mibeneuttur.

Neparaturen jeder Art werden prompt und billigst ausgeführt und Neserbetite sofort vom Lager geliefert sowohl in Schweidnich, als auch in meiner Wiederlage und Neparatur-Wertstatt in Verslau, Kaiser-Wischenfung zur Mibeneuttur.

Generalvertretung und Alleinvertauf für die Proving Schlessen von der Klugsfohrt vom Gd. Schwartz & Sohn in Berlingen, N.M. (1336—x Vager von Prigital : Schwartz & Sohn in Berlingen, N.M. (1346—x Waschineniabrit, Schweidnig, und in Breslau, Kaiser Wilbelmstraße 5—7.

Mais-

für bedentendste Leistungen. Unbestritten beste, solideste Maidine, Damyf= oder Gövelbetrieb. Mit allen Schuß= vorrichtungen verseben, auch für Sächsel vorzügl. geeignet.

Heinrich Lanz in Breglan,

Kaifer Withelmstraße 35.

Herrichtung tabellojen Saatautes vollfommene tann nar erzielt werden durch Anwendung 3 verschiebener Maschien:

1. Puhmühle mit Spreu und Sortirsieben,
2. Trieur (Nade-Austesemaschine),
3. Winds oder Vodensege ohne Siebe.
Wir empsehlen unsere preisgefrönten, bis seht unsübertroffenen (1237–0)

Patent = (Vetreide = Neinigungs= Majchinen "Ideat", Trieurs, Suftem Maner und Batent Aruger,

Bind= oder Bodenfegen "Trinmph" in gang besonders solider Ausführung.

C. F. Röber Söhne, Gichrodt-Gisenach, Specialfabrik für Reinigungs= und Sortirmaschinen. Muftrirte Preifliften und Befchreibungen gratis und franco



& Wambouillet = Stammheerde Bredielshof.

Pojt= und Bahnftation.

Der Berfauf edler feiner, burch Rorpergröße und Wollreichthum ausgezeichneter Bode hat begonnen. (81-0



bengal. Flammen, Lambions, Kadelin. 93—7) F. Stoermer s Nachtig., Breslau, Chlanerjiraje 24/25

Die Obit- u. Gartenbaufchule zu Bauben, Agr. Sachsen, empfiehlt ihre großen Vestände von Obitbannen in Sochrämmen u. Formenbannen aller Obstgattungen bet vorzügl. Wüte. Die Baumichulen find rebenfrei. Kataloge gratis u. frco.

Alein=Saarne bei Löwen.

Begen Auflösung ber Stammicaferei find febr fcone Rambonillet = Bode noch vertauflich. (122-2) Baurmeister.

Drud u. Berlag von 28. W. Korn in Breslau. Siergu ein zweiter Bogen.

Gricheint wöchentlich zweimal.

Der Landwirth.

Anfertionsgehühr

für bie bipaltige Belle in fleiner Schrift 20 Bf.

Shlesische Landwirthschaftliche Zeitung,

mit der Bochenbeilage "Sausfrauen=Beitung"

Breslau, Dienstag, 27. August 1889.

3weiter Bogen.

Fünfundzwanzigster Jahrgang. — 169.

Aus Schlefien.

Borlejungen und Nebungen
jür das landwirtsichaftliche Eudium an der Mönigh. Universität zu
Preslan im Winteriemeiter 1889. — Entsprechender Austag aus dem neuen Borlejungsberzeichnis der Universität. 1. Landwirtschaftlicher und auf die Landwirtsichaft ausgewander Wissendere und auf die Landwirtsichaft ausgewander Wissendichter. Prof. Dr. Ab. von Kunter Wirtschaftlicher des Landbauters (landwirtsschaftlicher und und die Colloquium. — Prof. Dr. Doldeseis allgemeine Ackerdauchter: über Grasandau und Wiesenpflege; Wollfunde. — Prof. Dr. Weisele: Thierdemie; über chemische Erndhrungsdroccsse im Thierdroper; prattische Itebungen im agriculturchemische Sodorotium. — Prof. Dr. Webdorf: Anatomie und Physiologie der Daussäugethiere; über Seuchenfrantseitet der Thiere (mit Vernässingen er Joonospen); veterinarwissenfantskeiten der Thiere (mit Vernässingen und Juderiadritation; Lechnologie der Vernanntareialen; praftische Understüdig lechnungen im technologischen Ladvarortum. — Roftmeister Kanzer: über den Korlischusse und Juderiadritation; Lechnologie der Vernanntareialen; praftische Understüdig lechnungen im technologischen Ladvarortum. — Roftmeister Kanzer: über den Korlischuss; über die Korlischus und Lechnologie, Kunstweisendau und Leichweien; in Verdindung in internalischer Echnelogie, im Verdindung der Aboratortum. — R. Ortmeisperker Kanzer: über den Korlischussen und Leichweien; in Verdindung der Abautath Verger: Ausstweisendau und Erhöpen und Kiedenschau. — 2. Orundwissenden Prof. der Konsten und Erhöpen uns hieher der Schaften und Erhöpen im Physikalischen Verdindung und Verdindung der Kahrungen ihre Abautation. — R. Westweisendaus und Erhöpen und Kreichussen und Leichschalter und Leichschaussen und Leichscha

einer kleinen, diese Verhaltmise dartegenden Druckschrift.

3um Edweine - Einfuhrverdot.
Ein Extrablatt dum Amteblatt der Königlichen Regierung zu Oppeln veröffentlicht folgende Verordnung, detressend das Verbot der Einfuhr von lebenden Schweinen aus Außland, Delterreich Ingarn und den Hinteriändern Desterreich-Ingarns, "Deutscher Reichbanzeiger" vom 22. Zulf d. Z.: § 1. Tie Einfuhr von lebenden Schweinen aus Desterreich-Ingarn, Rußland und den hinterländern Desterreich-Ingarns über Modrz, ow, Sosonwick, Myslowis, Dziedly und Gniaddow ist verbot.n. — § 2. Die Einfuhr lebender Schweine aus Desterreich-Ingarn über Oderberg nach Natidor bleibt unter ten, in der land.spolizeilichen Verordnung vom 10. August d. Z., Amtsblatt Stüd 33 Nr. 681 Seite 247, aufgeführten Bestimmungen gestattet.

genautet. **Besitzveränderung.** Das Ritttergut Werneredorf, streis Schwildnitz, ift von Frau Roels bechen an den Feltmarichall Grafen Wollte verkauft.

immer im Eteigen begriffen. Schlachtvieh ist jehr begehrt und fnaph, besonders Schweine.

r. Thurdinis, 18. August. [Vereinsfitzung.] Unter dem Vorsis des Schlößgartners Kuchel-Saarau bielt der Freiburger Vartenbau-Verein am 18. d. hierorts seine vierte diesichrige Styung ab. Der Vorsisende Verein am 18. d. hierorts seine von am 7. Juli cr. stattgesundenen Aussiug des Vereins nach Görberdoorf und die Vesichtigung der Dr. Vremer und Dr. Römpfer sichen Anlagan, die außerordentsich befreidstyten. Dierauf wählte der Verein als Telegirte zu der vom 14. die IT. September cr. in Leodschüß stattssuchen Del. girten-Versammung des Vertrauf-Vereins schlessischer Waterbauvereine den Schlößgartner Littner-Kraßtau und den Kunst- und handelsgärtner Chement-Schweidnig. Dieselden wurden beauftragt, anzustgagen, od die Schössen vorser den schlößgartner Ausgebrigen Versammung zur Ausstützung gelangt ind und den Untrag zu stellen, daß die Tagevordnung der Delegiteinsstyndigen Versammung zur Ausstützung gelangt wird, damit sich dieselden über die einzelnen Puntte schlößliss machen fönnen. Dandelsgärtner Altscher Echweidnis berichtete sodamn über seine diessätzigen gartnerischen Versätzung des ein wahres Eldbard und Urcsden und Umagegend und in eingehender Versig über die dost in varbeilsgärtner Versächner wurden. Inseligionere riei des Verschu der Konten von Konten von Webeldischen der Dieselndere in ver Ereichtigt große Stretesse hervor. Aberdoor durchen der Versicht vor der Versichter der vor kaber der der kaufen und Kaaleen in mehr als 5000 Exemplaren gräcktrere in mehr als kausen und Paaleen in mehr als 5000 Exemplaren gräcktrere in Mehr als außerst interesant wurden der Orchberdous der Andelsgärtner Villosia bezehner. Lobend erwähnt wurden die Archben abendelsgärtner Willosia bezehner. Lobend erwähnt wurden die Archben der Kentlichen Kontenuturen von Miessich. — Beschlichen wurde an 8. September cr. eine Kehrlinge-Kruntson and Ober Alessiant

— Die nächste General Bersammlung findet am 5. October in Freiburg statt. -- Ausgestellt waren an gärtnerischen Grzeugnissen von Sandelsgärtner Allscherschweidnig: frästige einsährige Gummidäume, die schwarzblaue Salat Kartossel "Oversprohymied", die sehr wörterlandssässig gegen Kässe skartossel "Oversprohymied", die sehr wörterlandssässig gegen Kässe son Salse sie von Sandelegärtner Simmong-Zirlau ein Sortiment prachtvoller gefüllter Velfen, darunter die duntelbraune Königin Margaritha; von Schloßgärtner Opin-Kungendorf die reichtragende Victoria-Etrauchbohne und vom städissigen Promenaden-Gärtner Grimmi-Schweidniß eine Collection Zierfürdisse und prachtvolle Salpiglossis grandistora

Fragen und Antworten.

Fragen und Antworten.

Beitere Anfragen und Antworten on allgemeinem Interesse sind aus dem Lefertreise state erwünscht. Die Einsendungen von Antragen, deren Abdruct ohne Namensnennung und wentsgeltlich erfolgt, müssen deren Abdruct ohne Kamensnennung und wentsgeltlich erfolgt, müssen deren Erstellung und interesten konnent des "Landwirth" ist. Antragen.
Unonyme Einsendungen sinden seine Berücksichtigung.)

Hr. 210. Maisschrot für Lämmer. Eind Ersahrungen gemacht hinsichtlich Kutterns von Maisschrot an englische Masslämmer? Wie viel Gramm Maisschrot können pro Pfund Lebenczewicht gegeben werden?

K. L.

Rragen.

Pr. 210. Maisichrot für Lammer. Sind Erfahrungen gemacht hinstiddich Autterns von Maisichrot an englisch Mastlammer? Wie viel Framm Maisichrot some pro Phand Vedenchemicht gegeben werden?

Antworten.

Antworten.

Arteisterben.

Arteisterben.

Arteisterben.

Arteisterben.

Arteisterben.

Artivorten.

Arteisterben.

Artivorten.

Arteisterben.

Artivorten.

Artivorten.

Arteisterben.

Artivorten.

Arteisterben.

Artivorten.

**Artivorten.

ganz ausgezeichnete Vordeugungsmittel, die kein Schweinezüchter, der einmal sich mit ihnen befannt gemacht hat, wieder unterlassen wird. V. V.

Fruchtsolge (im Sprechjaal Vr. 61). Es muß ein Frehum obwalten, denn nach reisen Ludinen fann unmöglich Raps gesäet werden. Wann son der user Verlent keinen Ludinscheinen Der Ander bestellt werden? Auch scheinen Berken unt keitigen Untergrund – Röhen sich seiner Aus der bestehn ber Ander bestehn Untergrund – Röhen führer zu sein. Fedenfalls müßte keinköringer schlessische And derwende konnen, folglich beitere Orisligaat, mindestens 15 Joll. Im Derrbst leicht behäuselt, im Frühlahr mit der Hand der guter Wasichine gehackt. Weizen muß auf solchem Voden ein gestehn und aussiehend sein wird, wenigktens stellenweise, de myschelft sich im Krühlahr, wenn der Alder getrocknet ist, tüchtiges Walzen und dann kichtiges Eggen. Dierher schweizen (von Kinmpan), besser vielleicht schleisiger Gegen. Dierher schweizen (von Kinmpan), besser vielleicht schleisiger Gegen. Dierher schweizen kollweizen (von Kinmpan), besser vielleicht schleisiger Gegen. Dierher schweizen kielenweizen (von Kinmpan), besser vielleicht schleisiger Gegen. Dierher schweizen kollweizen (von Kinmpan), besser vielleicht schleisiger Gegen. Dierher schweizen schweizen (von Kinmpan), besser vielleicht schweizen, zu passen. Der ein keine schweizen konn web in der Rruchtsolge angegeben, und rechne auf gebüngt wereen kann, wie in der Kruchtsolge angegeben, und rechne auf eine gute Vestellung zu Raps und zwar im Herbil istes Kurche, im Krühjahr Diinger auf bieselbe, dann flaches Ulterbringen desselben, und aulegt die Gaatlurche, welche den Tünger untersährt oder — wenn der Alder noch genützt werden soll — im Krühjahr eine Gädlischen, und aulegt die Gaatlurche, welche den Tünger untersährt oder — wenn der Alder noch genützt von früher. Die Fruchtsohring von früher, dann die Kühlerer und zu letzt der Alder und genützt von früher. Die Fruchtsohring werden hat der "Werter der Beitellung" von früher. Die Fruchtsohring werden ha

6. Bohnen und Erbsen, 21/2—3 Etr. Phosphat und event. 2 Etr. init, fein Kalf.
7. Schlesiicher Gelbweigen mit 11/2 Etr. Ammoniak Superphosphat.
8. Hafer mit 10 Etr. Kalk und 1 Etr. Chilisalpeter, Einsaat enter von Kleegras ober Serradella — wenn lettere dort gedeiht.
9. Bearbeitung des Bodens zu Raps.

Solzwolle (Mr. 68). Der "Landwirth" hat in den Nummern 34, 37 und 63 — also erst vor ein paar Tagen — Wittheilungen über Holzwolle gebracht, aus denen der herr Frageiteller sich genügend zu unterrichten vermag. Es muß anheimgesiellt werden, dies zu thun. — Red.

Aleine Mittheilungen.

Ginflufz des Kainits auf den Ertrag von Squarespeads-Weizen.
Während die Andwirthe von einer Tüngung mit Kainit vielfach feine Erfolge erwarten, hat Dr. Schleb an der Landwirthschaftschule in Derspord, wie die "Deutsche landw. Presse" mittheilt, auf den dortigen Verjuchsseldern durch eine Düngung mit Kainit zu SquaresheadsWeizen ganz bedeutende Resultate erzielt, Das Feld erhielt zunächst pro Sektas Stillo Gistlich Phosphorsaure und 60 Ailo Scilloffe. Ein Theil blied ohne Kali, der andere erhielt pro Hettar 6000 wild Kainit. Pro Dettar wurde geerntet:

innehalten zu können. Bohm in Frederedorf läßt solche anfertigen.

Khilifalpeter giftig für Thiere.

Bor einigen Tagen wurde, wie die "Deutsche Landw. Bresse" mittheilt, die Tenne einer Scheune des Gutes Moylauten, Areis Kastenburg, Ostpreußen, in welcher Chilifalpeter logerte, gereinigt. Dadei wurden die Laudmasssen des Calpeteres auf einen Platz hinausgesegt, woselbs das Bieh des Gutes Jutritt hatte. Gerig sedte dassiebe den Salpetersaufen dur. Db nun in Folge Vergistung durch den Salpeter oder in Folge des nachetrigen vielen Wassserigien die Thiere ertrautten, ist uns nicht bekannt, turzum, datb darauf verendeten einige zwanzig Stück Viel, Det den werthvollen Waterial, welches auf dem Gute behufs Milchwirthschaft gehalten wird, ist der Schaden ein sehr beträcklicher.

Literatur.

Das Wissen des praktischen Landwirthes. Ein Compendium des deutschen Landwirthschaftebetriebes, augleich ein Hisper und Nachschlagebuch für den täglichen Gebrauch. Inter Mitwirtung der hetropen und für den täglichen Gebrauch. Inter Mitwirtung der hetropen und Vereich der Verlagen der Verlag

Redigirt von Seinrich Baum und Bernhard Wynefen. Berantworllich gemäß § 7 des Preßgesels: Seinrich Baum in Breslau.

Spredfaal.

SK. "Selft Ench felbit"!

SK. "Sclit Euch selbit"!

Ter Einsender des unter der lleberschrift, Silfe von Oben" in Ar. 64 des "Landwirth" arschienen Aussiches, Serr v. S.-M., spricht den Kunschlaue, das über die angegegte Krage weiter össenlich ist deutschrift den Aussich stelle fruchtber zu sein verspricht. Innächt stelle ich mich gern dereit, auch meinerseits nich an der Teieussin zu beitbeiligen, so lange dieselde kruchtber zu sein verspricht. Innächt stelle ich mich Secholle bearbeitet, und glaubt, weder "manchesterlich" noch agrarisch angebaucht zu sein, vielnehr sich demült, durch obesetwe Leodachtung und Erwägung der Verhältnisse ein Irthell über dieselben zu gewinnen. Wenn herr v. S.-M. sich nicht weigener neunen mill, so acceptive ich dies gern und füble nich nich einen Gegener neunen mill, so acceptive ich dies gern und füble nich nich eine Londwertschlich aus der in der weise ein warmes ders sinte der Andwichtschaft haben, die Schwierisfeiten gegen welche bieselbe anzusämpfen hat, ertennen und mit ledhaften Interesse mit den keine Merken der Weiselnung auseinander.

Her der Keiner uns der keiner Merkeit der Menschalt der Keinen werden der keiner der kan

1. die Umwandlung der imerhald der Genoficuscher Weiter Anders der Genoficuscher ab der Genoficuscher Anders der Genoficu

Mitteln greifen müssen und uns gesallen lassen, wenn man dieselben Palliatuvmittel nennt.

Ser v. S.-N. bekämpst nun die zur Verbesserung der Lage gemachten
Verschläge in eigenthämilicher Weise. Er giedt zu, daß genossenichaltliche
Lesstungen, wie die Anlage von Kernslied, die in den letten Sahren getrossenen Einrichtungen zur besseren Verwerthung von Misch, Butter, Fleich
in nüßich wirfen, aber — es sei nicht die rechte Art der Hischen Sahren getrossenen Verschlässen der Schweicheren Leweichtellen Verschlieber Verschlicher
I werd sie nach dem Bestipiel des Großenstales und der Verschlicheren
I werdickte, den Nußen der Unternehmer zu sördern, wohl gar die Schwächeren
auszubeuten, sie ichassen der Unternehmer zu sördern, wohl gen die Schwächeren
auszubenten, sie ichassen der Unternehmer und Lüssellen. Dies gilt, wie
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn ste einen Verheit
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn ste einen Verheit
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn ste eine Verheit
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn ste erne Verheit
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn ste erne Verheit
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn ste erne Verheit
bätte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn stern Verheit
bätte den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn stern Verheit
bitte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn stern verhen Verheit
bitte, den Unternehmern Verheit zu brüngen? Wenn sie erstellt, wie
von anderen Tingen, besonders auch von er Landschaft. Der darniederliegende Eredit der Zundwirtse sollte unternommen worden.

Wert die das geben der Landschaft verheit verheit zu von State unschaft, den unternehmen werden.

Wert die das geben der Landschaft verheit zu von State unschaft verheit zu von State unschaft verheit zu der verheit ve

1. Angebot.

Es stehen einige gebrauchte Locomobilen und Treichmaschinen aus verschied. Fabriken billig 3. Berkauf bei H. Humbert, Morisskr. 4, Breslau.

Noben u. Co., Breslau, 11 Kaifer Wilhelmftraße, offeriren billig einige gebrauchte Locomobilen und Treschmaschinen, jowie verschiedene neue Pferderechen, Hackschinaschinen, Schrotmühlen.

Dom. Barchwit; pr. Canth 100 Ctr. Nivetie bearded, 200 Ctr. brauner Miold-Weigen; erfte Abjaat von Driginal-Bezug.

St. Florian, spanischer Toppelroggen, Wintergrannenweizen und weißen Sandweizen zur Saat offerirt mit 1,50 Mf. über höchste Breef. Notiz am Lief. Tage Dom. Czuchow ver Czerwionka.

2. Nachfrage.
Tom. Niedersteine, Chrünkof, 1 Zuchwastad, Arbenner Halbblut, ohne Abzeichen, 4—6 Zahr alt, 3—4" groß, schlerfrei.
Die Aussiellung der D. L.G. in Straßburg i. E. 1890.

Praktischste, dauerhafteste Bedachung.

Patent-Stabil-Theer und

Stabil-Dachpappe. Teutiches Neichse Aatent Nr. 18 987. Stabil-Theer ist das anextanut vorz süglichste Conservirungs präharat für alte, ichadhafte Kappdäder. Es wird balt ausgestrichen, läuft selbst die Favpen weich und geichmeidig. Ter Unstruck den und benacht nur alte 5 vis 6 Jahre Kappen wich und geichmeidig. Ter Unstrick braucht jahrelang nicht enneuert zu werden und kleit sich durch den Minderversprachen und flelt sich durch den Minderversprache und flelt sich durch den Minderversprache und flelt sich durch den Minderversprache und kleiniger Fabrilant sie Schleisen und Polen. Richard Mühling, Assentiant, Ofasteristrates (Comptoir: Aloiteritrage 89.)

Mayer's Orign.=Trieure in verschiedenen Größen, kind. Sack's Drillmaschinen für ebenes wie auch coupirtes Terrain

Rud. Sack's Ziefeulturpflüge aller Größen, Patent=Breitjäemajdjinen empfichtt Berthold Hirschfeld, Breslau, Raif. Wilhelmftr.19.

Rothlauf bei Schweinen.

Serren L. H. Pietsch & Co., Brestau. Guer Wohlgeboren benachrichtige ich hiermit das Ihr Nothsauf-Vrisieruativ vorzüglich gewirft hat. Als ich es bei Ausbruch der Krantzeit zuerth bet meinen Schweinen mit gutem Erfolg anwandte, keftermten mich die andern Vesiger förmlich ihren Portionen davon abzulassen. Zer Erfolg war überallüberraschend, is daßiggar Schweine, die ichon dem Aerendem ande waren, nach Eedranch desjelben lich bald erholten und jetzt ganz geinnd jind.

Bittner, Gasswirth in Menkauczyneck (Posen).

Rittner, Salimirth in Mentamagnica (polen). Preis à Pfund I Mf. ausreichend für 1 Schwein 34 Tage. Mur allein echt, wenn auf jedem Kacket unfere Jirma stedt. L. M. Pietsech & Co., Preslau, Vorwerfsstraße 17. Mitglied der Deutichen Landwirthschafts-Gesellschaft. I Politius mit 8 Pfd. franco Porto und Emballage.

Volgt's carbolifirte dufidmiere!
Volgt's geruch! Malta-Eederfett!
Döchst vorzüglich attestirt!
von Königl. "Türft! Marställen, vielen
Truppenth, Gutsverwalt, h. Gerich. u.
Privat. Tas Pfd. 40 Pf. Th. Volgt,
Tampf. Baselin-Kabrit, Würzburg. (x

& O. Linders, Hamburg empfehlen hülfenfreies

Reisfuttermehl.

24—28% Kett und Protein und 50—60% füldstofffreie Rächfloffe enthaltene, mindestens 24%, Kett und Protein garantirt, als billigites, nahrhaftelies und gefundstes Araftsfutter für Wildstüde, Wastodsen ... Edweine. Generalvertreter für Schlessen, (901—x

Dom. Stanowitz bei Gzerwionfa & s. verfauft wieder Saat-Roggen:

St. Aforianer, seitig reifend, Job.-Roggen, belde Sort n bejonders hart gigen das Answintern, Alafterbrunner u. ichined. Schiff-roggen, mit 1 Mart über höchte Motig per Gentner franco Waggon. (78—9

Ernteitrice.

bester und billigster Erfas für Strofieile, allfeits bewährt, lange zu gebrauchen (Muster gegen 20.Pfg.-Marte) empfieht (901 Wilhelm Neck jr., Aarlorusic (Baben)

Herrschaft Stolz Beißweizen zur Saat vorjähriger und biesjähriger Ernte. (99-

Aus der Oftpreußtichen Solländer Stamm-heerde zu Quoossen sind ca. 6 hochtragende Stärten, ca. 4 noch nicht belegte Stärten und ca. 6 ausgetränfte Kuhfälber abzugeben. Ouoossen pr. Gallingen Oftpr. 11—2) 3. Benefeldt.

11-2)

Der Bod=Berfauf

Tell Adult - Stevens of Angles of Angles

Den Berren Bewerbern mit Dant gur Rachricht, daß der Bolpers: dorfer Bermalterpoften befetzt ift.

Excelsior-Mühle



(Patent Gruson)
zum Schroten von
Putter - Producten,
als: Gerste, Roggen,
Hafer, Mais, Boinen,
Erbsen, Linsen, Lupinen, Wicken, Oelund Erdnusskuchen,
auch als combinirte
Maisch- und Grünmalz-Mühle für
Brennereien etc.,
sowie zum Vermahlen von Dungterialien verschiedenster (Patent Gruson)

mitteln und Materialien verschiedenster GRUSONWERK

Grandler in Schlesten und Posen für Müllen zu landwirtschaftlichen Zwecken

Act.-Ges. **H. F. Eckert** Breslau, Tauentzienplatz 10.

Stamm = Schäferei Mollehnen,

Wrollehnen,
Situruisen,
Situruisen,
Sifenbahn- Poit- und Telegraphen-Station
der Königsberg-Granzer-Sifenbahn.
Zer Vodverfani ans der WollehnerClectoral Stammiddieret beginnt wie
bisher am 1. September.
Sleichzeitig fielle ich die gange Zuchtherde,
die ich dein Bertauf meines Gvtes Wollehnen
zum Wecke der Zucht-Erhaltung mir vordehalten habe, im Wonat September d. J.
zum Bertauf.
Die Herbeit aus 263 vollfährigen
Mutterschafen, 79 Jährlings- und 75 Lamm Mutterschafen, 79 Vährlings- und 75 Lamm Mutterschafen, 79 Vährlings- und 75 Lamm Mutterschafen, 79 Vährlings- und 75 Lamm Mutterschafen, 30 vollfährigen Vöcken,
42 Jährlings- und 80 Lammböden; dieselbe ist im Jahre 1855 gebitet aus dem altberühmten Mögliner Stamm, und auf eble,
tiefe, seine Wolle bei starken Figuren und
Wollreichtham (burchschmittl. Schurgewicht
32/3 bis 4 Ph. reingewaschen Wolle pro
daupt) gesüchtet.
Die Vesschigung kann vom 1. September
d. A. ab in Wollehnen erfolgen.
Nähere Ausfunft ertheilt bis zum 10ten
September d. 3. der Unterzeichnete, sowie
derr Schäferei-Director Henatig in Breslau,
Winstraßer 7 b.
Wollehnen, 16. August 1889.
4. U.

Eanbmisse (Vicia villasa)

Sandwide (Vicia villosa), rein und mit Johannis - Roggen, offerirt billigft (121

Oswald Hübner, Breslau, Christophoriplat 5.

Phosphatmehl,

vefannter Güte, Bhosphatghps, jedwestigfanren Kall licfert die Güttenverwaltung Nofamundehüte pr. Worgenroth S.-S. A. Wünseh. (1309–

Un der landwirthschaftl. Lehranstalt zu Bauben,

sowie an der damit verbundenen Loit- und Gartenbauschule beginnen am Moutag den 14. Cetober d. J. neue Lehrturje. Anneldungen von Schillern ninmt entgegen Der Director J. B. Brugger.

Berlag von I. D. Weigel Nachf. (Chr. Herm. Tanchnits) in Leipzig.

Deutschlands Gräser und Getreidearten

von **Dr. C. F. W. Jessen.** Ju leichter Erfenntniß nach dem Quchfe, den Wättern, Wätten und Arichten aufammengestellt und für die Lands und Forstwissenische und Vortommen und Nußen aussighnich beschrieben.

Millen aushuhrlich beighrieben.
Wit 208 Abbildungen im Tert.
Preis 4 Mart. (26-x
Bei vorheriger Einsenbung bes
Betrages versenbet die Verlagshandlung portostei an alle Bestiller innerhalb des deutschen Postgebiet.

Ernte-Pläne,

Dauerhafte Ravsvlanen.

Antertyffic Entervoquen reidend, à 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11—12 Mt.
Trell Zäde Doppelidige Zäde, Mellfäde, Etrofjäde, wajjerdiche Kierdenden, unte-Zadband, a \$16, 30 \$1, wajjerdicht präp. Wagendeden,

Schober=Blanen. M. Raschkow,

Planen= und Sadfabrif, Breslan, Schmiedebrüde Nr. 10. Proben von Napsplanen und Zäden umgehend franco! (142

Bei Sadbeitellung bitte anzugeben, ob langes oder breites Format.
Effectuirung erfolgt ftets umgehend.

Preise billiger uberall.

Borzügliche Lodenstoffe für Jagd und Feld wöhnliche Confectionen empfehlen

W. Becker & Söhne, Berren-Confections-Weschäft Breslan, Chlanerstr. 1, 1. Gtage.

Junge tragende

Sauen

des großen englischen Schlages sucht Dom Wroß-Reichenau (Post) Nieder-Schlefien.

Original = Frankensteiner

Eine gebrauchte Schrotmühle

(Majch.-Antrich), zum Quetschen von Getreide ze. geeignet, für 300 Wif. soz fort verfäuslich (110 Breslau, Schweidnigerstraße 31.

Stellen-Angebote.

Dominium Thiergarten, Arcis Wohlan, jucht (1527

einen Eleben

zum 1. Sctbr. Dom. Stanowit; bei Gzerwionka D/S. icht jum 1. October einen auch polnisch prechenden, nicht zu jungen, fleißigen iprechenden,

Beamten

gegen ein Anfangsgehalt von 450 Mark bei freier Etation ohne Wäsche. (72—3 G. Müller.

Ein Landwirthschaftslehrer

wird für eine landw Binterignte in Morddentichsand gesiacht. Ehrthatigteit nur im Winter. Gehalt nach Uebereinkunft, twa 1000–1200 Mit im ersten Winter. Bewerbungen, begleitet von Beichreitung des Lebenstaufs und von Zeugnisabschriften unter B. R. 120 an die Erped. des "Landwirth".

Stellen-Geinche.

Gleven oder Bolontare finden fofort Stellung auf Kreis Glogan. der Stiftsherrschaft Meczusus Perfönliche Vorstellung er-(3—4 G. Jeltsch. Güterdirector

Gin junger, ftrebfamer und fleißiger

Landwirth

aus gebildeter Familie, der nach seiner, bei Unterzeichnetem absolvieten Lechrzeit noch ein Sahr auf hiefigen Gütern als Alfistent thätig war, sincht zum 1. October er. eine Asiistenstensetellung in einer guten Wirthschaft. Zu jeder Auskunft gern bereit. (111 Wohltisch bei Zomanze, Mampel, Wirthschafts-Inspector.

Landwirthschafts-Beamte,

S.. Sant = Weißweizell

offerirt die Herrichaft Echräbsdorf bei Kreinen als zweische muschen das Wereines vorsände werheirathete durch die Vereines Vorsände in echnefinen.

Ten Hewerbern zur Rachenten als zweische das herrichten das Wereines das Unterdicken das Wereines das Unterdicken das Wereines das Unterdicken das Geliesischen das Wereines das Unterdicken das Geliesischen d